

Wasserspiele und Sitzgelegenheiten

Ergebnisse eines Workshops: Das wünschen sich die Hohenlockstedter für ihren Marktplatz

Joachim Möller

Der mit roten Steinen gepflasterte Marktplatz in Hohenlockstedt ist zweckmäßig, doch nicht übermäßig attraktiv. Doch wie könnte ein Marktplatz der Zukunft aussehen? Das wollte die Gemeinde von ihren Bürgern wissen. Ihre Ideen konnten die Hohenlockstedter gleich auf dem Marktplatz präsentieren und festhalten. Das Planungs- und Ingenieurbüro B2K hatte dort einen Workshop-Stand aufgebaut.

Die Hohenlockstedter konnten dort mit Punkten auf Bildern markieren, was sich sie wünschten, mit

„Wir wollen hier erst einmal nur Ideen entwickeln, ohne zuvor auf die Kosten zu schauen.“

Dieter Thara
Stellvertretender Bürgermeister

Kreide ihre Vorstellungen sofort auf das rote Pflaster malen oder ihre Vorstellungen per Karte an eine Pinnwand heften. Und wer wollte, konnte seine Ideen mit Lego-Steinen in einem Lego-Modell umsetzen. „Wir wol-



Bauen mit Legosteinen am neuen Marktplatz unter Aufsicht von Jonas Scholz (r.) vom Büro B2K: Carsten Fürst, Björn Tessin und Dieter Thara (v.l.).

Foto: Joachim Möller

len hier erst einmal nur Ideen entwickeln für den Marktplatz und das Umfeld, ohne zuvor auf die Kosten zu schauen“, sagte der stellvertretende Bürgermeister Dieter Thara (BfH).

Zwei Wünsche von Bürgern gab es immer wieder: gemütliche und stabile Sitzgelegenheiten sowie ein

Wasserspiel oder Springbrunnen. „Wasser ist immer ein Anziehungspunkt“, sagte Archibald Selinski vom Seniorenbeirat. Nach Aussagen von Dieter Thara soll der Markt eventuell zwar umgestaltet werden, aber als Platz für Veranstaltungen und für den Wochenmarkt erhalten bleiben. Hier setzt der

Wunsch von Kerstin Kipf an. „Wir brauchen wieder mehr Wochenmarktbesucher.“

Zur Zeit seien auf dem wöchentlichen Markt nur noch zwei Händler vertreten. Weitere Ideen der Bürger für einen attraktiveren Marktplatz: Stimmungsvolle Beleuchtung, fester Tannenbaum zur Adventszeit, Spiel-

bretter wie Schach, Begrünung und Boulebahn. Auch wenn die Kosten bei der Ideensammlung noch keine Rolle spielten: Keine Chance auf Verwirklichung hat sicherlich der Wunsch eines Zehnjährigen: Der Kleine wollte gern ein Schwimmbad auf dem Marktplatz.

Kritisiert wurde auch im-

mer wieder die räumliche Situation der öffentlichen Toiletten, die in einem Gebäude zur Helgolandstraße untergebracht sind und oft Ziel von Sprayern sind. Wie es mit den Toiletten künftig weitergeht, werde derzeit diskutiert, so Thara.

Der öffentliche Workshop ist Teil des Ortsentwicklungskonzepts, den derzeit das Büro B2K aus Kiel für die Gemeinde erarbeitet und Ende des Jahres fertiggestellt haben wird, so der Stadt- und Regionalentwickler Michael Helten. Ziel des Konzeptes ist es, Probleme zu erkennen und konkrete Maßnahmen für eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung abzuleiten. Bestandteil sind unter anderem Befragungen und auch öffentliche Bürgerwerkstätten. Der nächste Termin vor Ort findet am 7. September auf dem Schulhof der Wilhelm-Käber-Schule statt. Thema: „Ort für Jugendliche – Gemeinde-eigene Grünflächen für Kinder und Jugendliche besser nutzen. Wie sollen Orte für Jugendliche in Zukunft aussehen?“

Nähere Infos zum Ortsentwicklungskonzept und den dazugehörigen Veranstaltungen gibt es auf der Homepage des Amtes Kellinghusen unter www.amt-kellinghusen.de.